

lazzin hengin, des insegels wir Wilhelm unde Iorie vorgnant mit Friderich unserm bruder an dysim brive gebruchen, der do ist gegeben noch Cristi geburd driczen hundert iar dornoch in dem vir unde achezigistem iare an dem donrestage noch quasimodogeniti.

111.

5 *Bischof Albrecht von Halberstadt und Landgraf Balthasar schließen ein Bündniß auf Lebenszeit mit einander ab.* 1384 Mai 15.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4446. Das S. an Pergamentstreifen.

Gedr.: Auszüge Janicke Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg 1,177 (mit falsch berechnetem Datum). Regesta Stolbergica 215. Schmidt Urkundenbuch des Hochst. Halberstadt 4,271.

10 *Ann.: Als Vorlage diente No. 81; fast wörtlich ebenso die §§ 1—7.*

We Albrecht van gots gnaden unde des stoles to Rome bisschop to Halberstat bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen breve, [1] dat we mit wolbedachtem mode unde mit rade unsir leven ghetruwen domhern, manne unde stede Halberstat, Quedelingheborch unde Asschirsleve dorch vredes, nût unde ghemakes willen unsir lant unde lude uns mit dem dorchluchtiden fürsten unsem gnedighen hern hern Balthazar lantgreven to Doringhen unde marggreven to Missen vrüntliken to unsir beyder live op eynen ghanzen grunt ghesat unde gheeynit hebben, alzo dat unsir eyn dem andern sin vorstendom, herschaft, lant unde lude em to ghude trûwelken beschutten unde beschermen schal ghelikerwis sinen eyghenen vorstendom, herschaft, lant unde luden unde unsir eyn schal dem andern trûwelken helpen unde raden ane allirleyge arghelist unde ghoverde, wu dikke des nod is, tighen allirmalken ane wedder de, de hirna bescreven stan, de we utnemen, unde unsir eyn schal des andern vulle macht hebben to dem rechten tighen allirmalken. [2] Were ok, dat unsir eyn anghegrepen worde unde to krighe queme unde den andern undir uns umme hulpe manede, so schal de undir uns, de des ghemanet wert, mit den sinen dem andern, de one manet, trûwelken to hülpe komen unde schal eme senden binnen verteynachten darna, alzo he ghemanet wert, to eynir volghe hundert mit glevien wol ghewapender lude, unde wanne de in des hern lant quemen, de umme hulpe ghemanet hedde, de schal en denne besorghen brod, ber, kokenspise unde voder unde nicht hofslach noch pantlosinghe. [3] Were aver, dat dat also ghelegghen were, dat unsir eyn eynen ridenen krich tighen sine vyende bestellen welde eder moste unde den andern umme hülpe unde umme lude bode unde manede to legghene bi ene, so schal unsir eyn bi den andern legghen sesteine mit glevien wol ghewapender lude, in welk siner slod he de beghernde is, binnen verteynachten, alzo he daromme ghemanet worde, unde bi wene de lude also ghelegghet worden, de schal en besorghen brod, ber, spise unde voder unde nicht hofslach noch pantlosinghe, also vore screven steyt. [4] Were ok, wanne unsir eyn also bi den andern sine lude ghelecht hedde eder volghe dede, alzo vore screven is, dat me denneienighen vromen neme an vanghenen, den vromen scholde me deylen ghelike na mantale ghewapender lude, de op dem velde weren, dar de vrome ghenomen wart. [5] Wünne me aver vesten, de van unsir eynem to lene ghinghen, dar